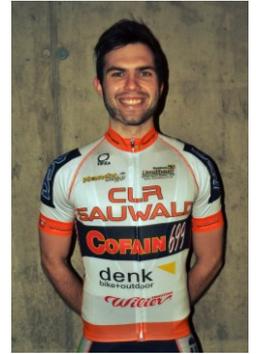


Kirschblütenrennen Wels

105,6km / 1300hm



Rennerbericht von Amadeus Cosimo Lobe

Wie jedes Jahr bietet sich das internationale Kirschblütenrennen für uns Fahrer des CLR-Sauwalds an, die Rennsaison für das Race-Team zu eröffnen. Ein kurzer Blick auf die Startliste genügte, um den Puls vor dem Start nach oben zu treiben. Neben den Granaten des Amateurzirkus stellten sich Haas Martin, Alexander Stadler, Eichinger Markus, Harner Patrik und ich der aus 3 Runden zu je 35,2km Länge bestehenden Strecke.

Patrik, der heuer neu ins Race-Team berufen wurde, fuhr nach seinem Debüt 2014 sein zweites Kirschblütenrennen. Die restliche Equipe hat sich auf diesem Kurs schon öfter die Zähne ausgebissen.

Als geeignetste Stelle, abreißen lassen zu müssen, gilt es in jeder Runde den Mistelbacherberg mit einer maximalen Steigung von 10% zu überwinden. Nachdem ich an dieser Stelle (Bergwertung) im letzten Jahr bereits in der ersten Runde vom Hauptfeld abgeschlagen in der zweiten Verfolgergruppe landete, war es heuer mein großes Ziel, die komplette erste Runde dran zu bleiben. Die Beine fühlten sich hervorragend an, und so stand ich fokussiert und motiviert um 09:18 bei herrlichem Wetter neben meinen Teamkollegen in der Startaufstellung der 125 Amateur- und 65 Master-Fahrer. Die ersten Kilometer im Peleton nach Haiding und weiter über Buchkirchen zum Schartnerberg wurden sehr hektisch gefahren und so konnte man im Rückspiegel den einen oder anderen Sturz erkennen. Dies führte dazu, dass Markus in dieser Phase des Rennens zweimal in Folge zum Stehen kam, um einem Sturz zu entgehen. Die dabei entstehende Lücke konnte er jedoch jeweils unter hohem Einsatz zufahren. Ich positionierte mich im Mittelfeld und versuchte, den Positionskämpfen auf den ersten Kilometern auszuweichen um sturzfrei zum Mistelbacherberg zu gelangen, nach welchem sich erfahrungsgemäß Ruhe durch Selektion des Feldes einstellt. Am Schartnerberg fand ich mich dann neben Patrik am hinteren Ende des Hauptfeldes wieder, wobei dieser unter höchster Anstrengung und vollem Kampf abreißen lassen musste. Ich konnte mich gerade noch ans Spitzenfeld klammern um in die Abfahrt Richtung Mistelbacherberg zu gehen. Da stand nun die große Herausforderung vor mir, einfach dran zu bleiben. Mit einem Schnitt von 390W und 176bpm qualte ich mich den Berg hinauf und befand mich in Oberprisching wieder am Spitzenfeld. Nach einem Blick auf meinen Leistungsmesser, der nach einer Zeit von 1h10min eine Durchschnittsleistung von 308W anzeigte, beschloss ich, nicht mehr auf den Garmin zu schauen 😊. In der zweiten Runde wurde der Schartnerberg etwas verhaltener gefahren, wobei ein Sturz in der Hochebene für Unruhe sorgte, da dieser zu einer Attacke derer, die sich bereits vor der Sturzstelle befanden, führte. In sprintähnlicher Fahrweise konnte ich gerade noch dran bleiben um den Mistelbacherberg zum zweiten Mal im Spitzenfeld zu bestreiten. Das Hauptfeld zog sich durch die lange Abfahrt jedoch in die Länge, wobei ich mich am hinteren Ende befand. Mit einer Durchschnittsleistung von 366W konnte ich die Leistung der ersten Runde nicht halten und befand mich bei der Bergwertung mit einer kleineren Gruppe ca. 20-30m hinter dem Spitzenfeld. Nachdem sich in dieser Gruppe auch Mayr Peter befand, wusste ich, dass es nun wirklich hart werden sollte. Denn ab jetzt würde es heißen: alles raus was geht und irgendwie wieder nach ganz vorne. Und genau so kam es dann auch. Eine 10km lange Aufholjagd mit einer Durchschnittsleistung von 298W führte uns kurz vor der Start/Ziel Durchfahrt wieder mit dem Spitzenfeld zusammen. Nachdem sich in der 3. Runde bereits eine kleinere Gruppe vom Hauptfeld lösen konnte und sich außerhalb des Sichtfelds befand, wurde die letzte Runde etwas ruhiger gefahren. Mit 350W im Schnitt am Mistelbacherberg konnte ich diesmal ohne größere Probleme beim Hauptfeld bleiben und

mich auf die Zieleinfahrt vorbereiten. Trotz kleinerer Versuche eines Krampfes, mir den Oberschenkel für die Fortbewegung zu sabotieren, konnte ich schließlich als 27er die Ziellinie überqueren. Den Zielsprint lies ich nach einem kurzen Schreckmoment aus, da ich mich auf meinem neuen Wilier Cento 1SR sehr wohl fühle und dieses nicht schrotten wollte 😊. Für mich war dieses Rennen bestimmt meine bisher beste Vorstellung, welche mich sogar selbst überrascht hat. Es ist einfach ein geiles Gefühl, mit den Besten des Amateur-Radsports teilweise mithalten zu können.

Auch meine restlichen Teamkollegen, welche bestimmt in naher Zukunft auch einen Rennbericht verfassen wollen, haben sich sehr gut präsentiert. Patrik und Martin konnten sich nach kurzer Solo-Arbeit in einer kleineren Verfolgergruppe stark behaupten. Patrik hatte in der letzten Runde am Mistelbacherberg sogar noch ein paar Körner, um das Tempo zu halten und den Zielsprint trotz Krämpfen auf 2er Position zu finishen. Alex und Markus, von welchen in der kommenden Saison ohnehin viel zu erwarten ist, fuhren das Rennen ebenfalls in einer gemeinsamen Gruppe. Strategisch exzellent gefahren 😊, konnte sich Alex auf den letzten Metern absetzen und den Vorsprung bis ins Ziel verteidigen. Im Vergleich zur Gruppe Lindner/Riedl konnte Markus vor Allem in den Anstiegen eine Top Bergform präsentieren, welche in den kommenden Rennen bei hoffentlich besserem Rennverlauf seine Früchte tragen wird.

Gratulation hiermit an alle für die Top Leistung, ich freue mich schon riesig auf die weiteren Renn-Abenteuer die wir gemeinsam bestreiten werden. Das nächste Ziel ist bereits mit dem Vita Club Radmarathon ins Auge gefasst, wobei uns dann auch Mühringer Christoph stark unterstützen wird.

Außerdem wünschen wir allen gestürzten Fahrern alles Gute auf dem Weg zu Besserung. Vor allem Walter Sageder, welcher uns vergangenes Jahr beim 24h Rennen in Grieskirchen unterstützte, alles Gute auf diesem Weg!

Daten zum Rennen:

Geschwindigkeit: Ø 38.5km/h, max: 85.5km/h

Herzfrequenz: Ø 153bpm, max: 181bpm

Leistung: Ø 272W, max: 988W, NP:329W,
max 20min: 329W

